



Abgehoben: Lukas Bornemann (Adorf) beim Weitsprung.



Geschickt: Alwina Neubauer (Bad Arolsen) am Barren.



Akrobat schön: Anette Fuhrmann vom TSV Korbach sorgt mit ihrer Beweglichkeit beim Gauturnfest Zuschauer.

## Ein eigentlich schöner Tag

Nur geringe Teilnehmerzahl als Wermutstropfen beim Gauturnfest in Bad Arolsen

130 Sportler aus zwölf Vereinen sind beim Gauturnfest aktiv. Zudem nehmen 110 Kinder am Waldecker Fitnessstest teil.

VON JÜRGEN HEIDE

**Bad Arolsen.** Der kleine Junge hatte sich gerade auf den Kasten gesetzt, um seine Pommes mit Ketchup zu essen, als er weichen musste. Denn seine Sitzgelegenheit wurde als Podest für die zahlreichen Siegerehrungen beim gestrigen Gauturnfest in Bad Arolsen benötigt. Bis die Kästen für die jeweils ersten drei aller Disziplinen an der richtigen Stelle standen, dauerte es etwas, was Marianne Becker am Mikrofon mit dem Satz, „das ist

tensportveranstaltung ihre Wettkämpfe. Dabei sorgte beim Schwimmen im Arobella-Bad der Bad Arolser Jan Fischer beim Tauchen in 13,8 Sekunden über 25 Meter für eine der herausragenden Leistungen. Viele Schwimmer stellten zudem persönliche Bestzeiten auf.

Während auch der Waldecker Fitnessstest mit Beweglichkeits- und Koordinationsübungen für Kinder zwischen drei und 13 Jahren bei 110 Teilnehmern als integrierte eigene Veranstaltung im Programm des Gauturnfestes gut angenommen wurde, waren Becker und ihre Helfer mit der Zahl von insgesamt nur 130 Wettkampfteilnehmern aus zwölf Vereinen in den Turn-, Schwimm- und leichtathletischen Wettkämpfen nicht zu-

zahl" zu tun. „Turnen ist nicht tot. Das ist ein wunderschönes Turnfest“, hatte Becker zuvor noch geäußert.

Erstmals seit sieben Jahren hatte der Turngau Waldeck wieder ein Gauturnfest veranstaltet, das vom VfL Bad Arolsen im 150. Jahr seines Bestehens ausgerichtet wurde. Bereits um 7 Uhr am Sonntagmorgen waren der VfL-Vorsitzende Michael Rohleder und seine 70 Helfer im Einsatz, um für den reibungslosen Ablauf der Veranstaltung, die auch der Waldeck-Frankenger Sportdezernent Peter Niederstraßer besuchte, bei sommerlichen Temperaturen zu sorgen. Das gelang Rohleder und seinem Team vorzüglich.

**Gelungene Organisation**

von den Vorführungen und den Siegerehrungen machte. Letztere moderierte Hartmut Schmidtke mit launigen Worten, nachdem der Wirmighäuser selbst mit 33,27 Metern den Schleuderballwettbewerb in seiner Altersklasse gewonnen hatte. „Du musst ganz nach oben steigen, du bist doch Sportler“, forderte Schmidtke einen jungen Sieger auf, auf die höchsten Kästen zu klettern, nachdem dieser an der falschen Stelle des Podests gestanden hatte.

**Vorführungen bereichernd**

Wie der Junge machten auch die Zuschauer bei den Vorführungen zwischen den Siegerehrungen große Augen. „Diese haben das Turnfest sehr be-

alles live hier", kommentierte. Ebenso wie die Vorsitzende des Turngaus Waldeck quittierten auch die Bad Arolser Leistungsturnerinnen, als bei ihrem Auftritt nicht alles hundertprozentig klappte, dies mit einem Lächeln. Großen Beifall bekamen sie trotzdem.

Mit dem nötigen Ehrgeiz, aber auch mit viel Lockerheit absolvierten die meisten der 130 Teilnehmer, davon rund ein Drittel Erwachsene, bei der Brei-

frieden, da sie auf 200 aktive Sportler gehofft hatten.

### „Turnen ist nicht tot“

„Es war ein sehr schöner Tag“, bilanzierte Becker die gelungenen Veranstaltung in der Schwimmhalle, der Großsporthalle und auf dem Schulsportgelände an der Fröbelstraße. Dass sie dann noch ein „eigentlich“ hinter herschob, hatte nur mit der „geringen Teilnehmer-

reichert“, sagte Becker über die Darbietungen der „Happy Feets“ des VfL Adorf und die der Turnkinder des Turngaus und des VfL Bad Arolsen. Den größten Beifall bekam aber die Voltigiergruppe aus Mengershausen, die auf einem Holzpferd artistische Darbietungen bot. Keine Augen dafür hatten allerdings die kleinsten Mitglieder der Turnfamilie, weil sie sich auf der Airtrackbahn der Hessischen Turnjugend austoben.

So durfte sich der VfL-Vorsitzende, „wir sind froh, dass wir so einen schönen Tag erleben durften“, auch von vielen Teilnehmern für die gelungenen Organisation auf die Schultern klopfen lassen. „Sport ist im Verein doch am schönsten“, schloss Dieter Feurich sein kurzes Grußwort, bevor der Waldecker Sportkreisvorsitzende wie viele (Groß-) Väter und (Groß-)Mütter Bilder

Fenster schließen

Ausschnitt drucken